



## Evaluationskonzept

### 1. Abgrenzung interne/ externe Evaluation

Ganz allgemein steht hinter dem Begriff „Evaluation“ eine sach- und fachgerechte Bewertung von Projekten, Prozessen und Organisationseinheiten mit dem Ziel, diese zu entwickeln. Im Rahmen der Einführung bundesweiter Bildungsstandards und der Qualitätsentwicklung von Schulen existieren in allen Bundesländern inzwischen rechtliche Bestimmungen, die die Schulen zur regelmäßigen Evaluation verpflichten (vgl. BASS 14-23 Nr.1).

Man spricht dann von **schulinterner Evaluation**, also einem Instrument der Qualitätsentwicklung, bei der die Schule selbst die (allerdings vom Ministerium verordnete) Evaluation plant, durchführt und auswertet. Die schulinterne Evaluation bezieht sich auf die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über die jeweilige Schule und den Unterricht durch die Schule selbst. In der Regel sind die Untersuchungsbereiche sowie die Kriterien für die schulinterne Evaluation durch länderspezifische Schulprogramme bzw. gesetzlich verankerte Rahmenvorgaben zur Schulqualität vorgegeben. Sie beziehen sich überwiegend auf die Bereiche Unterrichtsqualität, Schul- und Klassenklima, Schulkultur, Professionalität der Lehrkräfte, Schulmanagement und die Außenbeziehungen einer Schule.

Dem gegenüber steht die **externe Evaluation**, zu der die landesweiten Vergleichsarbeiten (VERA 3) sowie die Qualitätsanalyse zählen. Diese werden also von oben (extern) durchgeführt.

Um eine enge Verzahnung von interner und externer Evaluation zu ermöglichen, werden den Schulen Evaluations-Instrumente zur Verfügung gestellt. Dies geschieht beispielsweise durch das Online-Portal ‚Qualis‘ (vgl. [www.qualis.nrw.de](http://www.qualis.nrw.de)), welches unserer Grundschulverbund ebenfalls nutzt.



## **2. Grundsätze zur Evaluation an der Astrid-Lindgren/St.-Johannes-Schule**

Zur Bestimmung von Schulentwicklungsprozessen nutzen auch wir an unserer Schule Evaluationen zur erfolgreichen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Eine Stärken-Schwächen-Analyse zeigt uns hierbei auf, welche Konzepte, Arbeitsweisen und Abläufe erfolgreich sind und welche einer Überarbeitung bedürfen.

Im Sinne einer erfolgreichen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist Evaluation für unsere Schule einerseits unverzichtbar, andererseits können und wollen wir nicht ständig alles in unserer Schule evaluieren. Es gilt also wichtige Schulentwicklungsschritte zu bestimmen, bei denen Evaluationsprozesse hilfreich sind. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Instrumente (siehe Punkt 9), die möglichst gut in unserem Schulalltag zu integrieren sind. Das heißt, wir wägen Aufwand und Nutzen gut gegeneinander ab. Nach der Auswertung unserer Erhebungen versuchen wir dann die richtigen Schlüsse aus den Evaluationsergebnissen zu ziehen und diese für die Weiterarbeit gewinnbringend zu nutzen.

## **3. Verantwortliche / Evaluationsbeauftragte**

An unserer Schule ist Herr Schulte der Fortbildungs- und Evaluationsbeauftragte. Er plant einzelne Evaluationen (Schulordnung, SCHILF, Schulveranstaltungen...) und führt diese durch. Anschließend werden die Ergebnisse zunächst im Schulleitungsteam besprochen, bevor diese in der Lehrerkonferenz oder per ISERV dem Kollegium zugänglich gemacht werden. Mögliche Konsequenzen für die weitere Arbeit werden anschließend im Kollegium diskutiert. Es gibt in unserem Grundschulverbund unterschiedliche Ebenen der Evaluation. So ist für die Evaluierung der ‚individuellen Förderung‘ der jeweilige Klassenlehrer, beziehungsweise die Klassenlehrerin zuständig (Individuelle Förderpläne).



Für die Durchführung der landesweiten Vergleichsarbeiten (VERA) sind die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der dritten Klassen zuständig.

#### 4 Externe Evaluation

Die **Qualitätsanalyse (QA)** verfolgt das Ziel, die Qualität an unserer Schulen zu sichern und uns nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung zu geben. An unserer Schule fand im April 2017 das Eröffnungsgespräch mit dem leitenden Qualitätsprüfer statt. Nach Einreichen des Schulprogramms und des Schulportfolio Teil 1 fand im September 2017 ein Abstimmungsgespräch statt. Der Schulbesuch wurde für das 3. Quartal des Schuljahres 2018/19 in der Zeit vom 07.-09. Oktober 2019 terminiert. Anhand der vereinbarten Prüfkriterien (Qualitätsindikatoren) erhalten wir nach den Schulbesuchstagen eine detaillierte Rückmeldung zu allen relevanten Qualitätsbereichen und somit eine Grundlage für unsere weitere Schulentwicklungsarbeit.

**Vergleichsarbeiten** in Jahrgang 3: Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen (VERA) in den Fächern Mathematik und Deutsch werden im Jahrgangsteam ausgewertet und interpretiert. Auf der Schulkonferenz teilt die Schulleitung die Ergebnisse den Eltern mit. Anschließend werden geeignete Maßnahmen vereinbart.



## 5. Regelmäßige interne Evaluationsprozesse

**Schulinterne Lehrerfortbildungen:** Unmittelbar nach einer SCHILF findet eine Evaluation anhand eines dafür konzipierten Fragebogens statt. Die Auswertung dieser Erhebung wird in der nächsten Dienstbesprechung/ Lehrerkonferenz transparent gemacht. Dabei werden folgende Aspekte beleuchtet:

- Bewertung der Veranstaltung und des Dozenten
- Ergebnisse der Fortbildung
- Nutzen für die weitere schulspezifische Arbeit
- Vereinbarungen für die Umsetzung der Ergebnisse in die schulische Arbeit
- Evaluation der Umsetzung

**Parallelarbeiten:** In den Hauptfächern werden die Klassenarbeiten und Leistungsüberprüfungen anhand unseres Leistungskonzeptes in den Jahrgangsteams abgesprochen, einheitlich verfasst und deren Ergebnisse zur Weiterarbeit genutzt.

**Schulveranstaltungen:** Interne Schulveranstaltungen werden im Anschluss an ihre Durchführung kurz von unserer Schulleitung, der Lehrerkonferenz, sowie gegebenenfalls von den weiteren Mitwirkungsorganen evaluiert. Die Ergebnisse werden festgehalten und vor allem bei der Planung ähnlicher Veranstaltung im darauffolgenden Schuljahr berücksichtigt.

**Mitarbeitergespräche:** Die Schulleitung führt im Sinne der Personal- und Schulentwicklung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schule etwa alle zwei Jahre ein Mitarbeitergespräch. Zur Vorbereitung auf diese Gespräche erhalten alle Kolleginnen und Kollegen einen Gesprächsleitfaden. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter erhält anschließend im Gespräch die gleichen Fragen (siehe Formular für Mitarbeitergespräche).



## 6. Ablauf einer Evaluation

Man kann einen Evaluationsprozess grob in drei Phasen unterteilen:

### 1.Phase der Gegenstandsgewinnung:

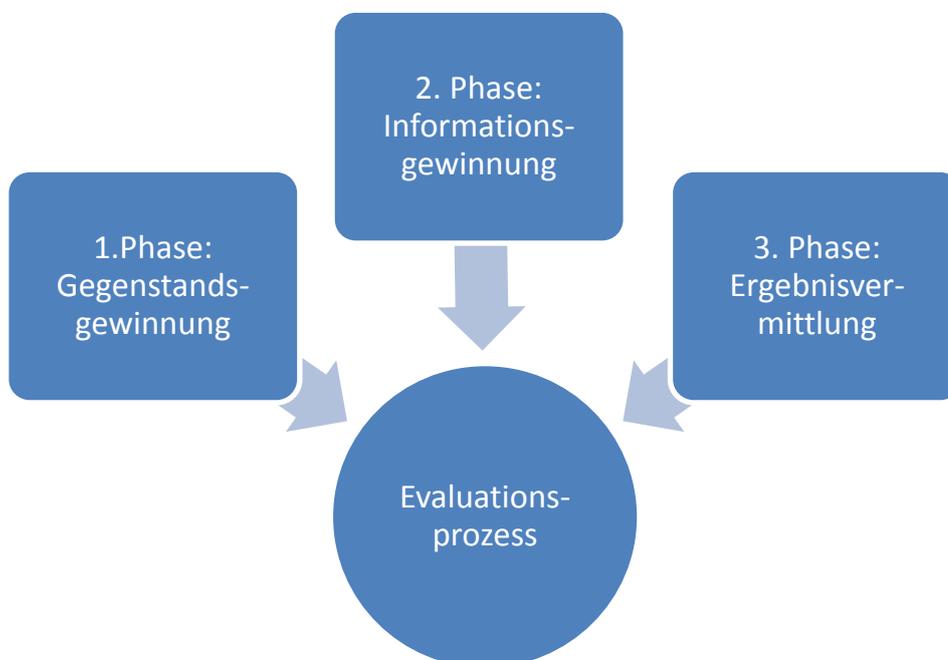
- Bedarf feststellen
- Zweck und Nutzen festlegen
- Bedingungen, Fragestellungen klären

### 2.Phase der Informationsgewinnung:

- Untersuchungsplan festlegen
- Daten erheben und auswerten

### 3. Phase der Ergebnisvermittlung

- Schlussfolgern und bewerten
- Ergebnisverwendung einleiten





## 7. Sechs Schritte im Evaluationsprozess

### 1. Schritt:

- Bedarf feststellen
- Zweck und Nutzen festlegen
- Die jeweils Beteiligten unserer Schule einbeziehen

### 2. Schritt:

- Bedingungen und Fragestellungen festlegen
- Ziele klären
- Bewertungskriterien bestimmen

### 3. Schritt:

- Passende Erhebungsmethode auswählen
- Auswertung planen

### 4. Schritt:

- Daten erheben und auswerten
- Erhobene Daten prüfen
- Daten auswerten

### 5. Schritt:

- Schlussfolgern und bewerten
- Daten beschreiben und zusammenfassen
- Ergebnisse bewerten

### 6. Schritt:

- Ergebnisverwendung einleiten-
- Rückmeldungen planen und durchführen
- Ergebnisnutzung einleiten



## 8. Evaluationsmethoden und Instrumente

Der Nutzen und letztlich damit der Erfolg eines Evaluationsprozesses hängen aus unserer Sicht wesentlich von der Wahl der richtigen Evaluationsmethode ab. Dabei sind neben dem übergeordneten Ziel der Evaluation insbesondere die Rahmenbedingungen sowie die zeitlichen und personellen Ressourcen an unserer Schule besonders zu berücksichtigen.

Daher versuchen wir möglichst effektiv und zeitsparend zu evaluieren. Häufig setzen wir folgende Methoden ein:

- Fragebögen und Tests
- mündliches Feedback
- Interviews (offen und strukturiert)
- kollegiale Hospitation
- Protokolle und Aufzeichnungen